



Bei Kindern der Hit: Die Exponate der WASsERLEBEN-Schau

## »Cooler als Galileo«

Auf Einladung der Messeleitung konnte sich das Hydromechanik-Labor der TUM im Rahmen der Fachmesse Wasser Berlin International im Mai 2011 vier Tage lang auf der Publikumsschau WASsERLEBEN präsentieren. In der separaten Halle sollte unter Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Norbert Röttgen für das weltweite Brennpunkthema Wasser sensibilisiert und vor allem begeistert werden. Mit dem Ziel der Nachwuchsförderung und -gewinnung sprach WASsERLEBEN in erster Linie Schüler an; zudem informierten sich Wasserexperten aus aller Welt über neue didaktische Ansätze.

Die Hydromechanik-Lehre der TUM wurde bereits 2004 mit Hilfe einfacher, anschaulicher Experimente entwickelt und durch die Veranstaltungsreihe »Hydraulik am Mittwoch« zum Markenzeichen, das über die Deutsche Vereinigung für Wasser, Abwasser und Abfallwirtschaft e.V. bis nach Berlin Bekanntheit erlangte. Der Eyecatcher des 60 Quadratmeter großen Standes der TUM-Hydromechaniker war »das tollste Experiment der Messe«: ein Gerinne, in dem der Abfluss über ein Wehr, eine Schwelle oder unter einem Schütz ebenso hautnah erlebt werden konnte wie ein »Wechselsprung« – der Übergang zwischen Schießen und Strömen.

Mit dem Beobachten beginnt die wissenschaftliche Auseinandersetzung, und die Vermittlung physikalischen Grundlagenwissens ist so am fruchtbarsten. Und wen die Begeisterung für das Thema Wasser gepackt hat, der kann, zum Beispiel an der TUM, einen passenden Studiengang belegen. In Berlin stellte die TUM deshalb auch den Studiengang Umweltingenieurwesen vor – gut ausgebildete Fachkräfte werden dringend gebraucht.

*Christoph Rapp  
Florian Mintgen*



Joseph Ndogmo (Mitte, mit Brille) mit seinen Studierenden in Douala

## TUM-Dozent lehrt in Kamerun

Mit Unterstützung des DAAD hat Dr. Joseph Ndogmo, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Metallbau der TUM, vier Wochen lang an der Universität Douala im zentralafrikanischen Kamerun unterrichtet.

Ordinarius Prof. Martin Mensinger legt großen Wert auf die internationale Ausrichtung seines Lehrstuhls. Also stand der Reise Ndogmos, der an der TUM Schweißtechnik und Stahlbau für das Lehramt unterrichtet, nichts im Weg. Und so brachte der Schweißfachingenieur im März 2011 einer Gruppe von Studierenden in Douala den Eurocode 3 nahe. Die Normen dieses Codes gelten für die Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten und Stahlbauteilen. Sie behandeln Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit, die Tragfähigkeit, die Beständigkeit und den Feuerwiderstand von Tragwerken aus Stahl. Die kamerunischen Studierenden waren sehr konzentriert und interessiert bei der Sache. Mit dem Zusatzwissen in europäischer Normung erhöhen sie ihre Chancen auf eine Anstellung bei Niederlassungen europäischer Baufirmen in Kamerun.

Ndogmos Engagement in Douala ist ein erster Schritt für die dauerhafte Zusammenarbeit zum Wissenstransfer mit einer Universität eines Entwicklungslandes. In Zukunft sollen die Lehrinhalte im Fach Stahlbau beider Universitäten so koordiniert werden, dass Masterarbeiten im Zuge eines Studentenaustauschs im jeweils anderen Land angefertigt werden können. Auch gemeinsame Forschungsaktivitäten liegen im Fokus der beiden Stahlbau-Lehrstühle.

*Joseph Ndogmo*